

Tourismusnachrichten



Tourismustag Niedersachsen

Die Branche trifft sich
in Osnabrück

Osnabrück

Das bunte Zentrum
im Herzen des
Osnabrücker Landes

Forderungen der IHKN

Was der Tourismus
jetzt braucht

Herbst/Winter 2025

Inhalt



Aktuell Seite 4

Tourismustag Niedersachsen:
Die Branche trifft sich in Osnabrück
Seite 5

Nachgefragt:
Referentinnen und Referenten stellen sich vor
Seite 6

Tourismustag in Zahlen
Seite 9

Rundreise Seite 10

Osnabrück im Porträt:
Das bunte Zentrum im Herzen
des Osnabrücker Landes
Seite 10

Übern Tellerrand
Seite 13

Im Interview Seite 14

IHK-N-Tourismussprecherin
Kerstin van der Toorn
Seite 14

Zahlen & Fakten Seite 16

Übernachtungen, Tagesreisen
und Gästezufriedenheit –
Niedersachsentourismus im Überblick
Seite 16

IHK-N Regional Seite 18

Braunschweig
Seite 19

Elbe-Weser
Seite 20

Hannover
Seite 21

Lüneburg-Wolfsburg
Seite 22

Oldenburg
Seite 23

Osnabrück-Emsland-
Grafschaft Bentheim
Seite 24

Ostfriesland und Papenburg
Seite 25

Vorschau Seite 26

und Impressum
Seite 26



VORWORT

Niedersachsen – Reiseland der Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren,

Niedersachsen ist ein Land der Vielfalt – und genau diese Vielfalt macht uns auch im Tourismus stark. Kaum eine andere Region in Deutschland vereint so unterschiedliche Landschaften, Kulturräume und Erlebniswelten: von der Nordseeküste mit ihren einzigartigen Inseln über die Weiten der Lüneburger Heide, die Flüsse und Seen im Binnenland bis hin zu den Mittelgebirgen im Weserbergland und im Harz. Hinzu kommen unsere lebendigen Städte, die Tradition und Moderne, Geschichte und Innovation auf beeindruckende Weise miteinander verbinden.

Der Tourismus in Niedersachsen ist damit weit mehr als nur ein Wirtschaftszweig. Er ist ein identitätsstiftender Faktor für unser Land, er prägt das Bild Niedersachsens nach außen und trägt entscheidend zur Lebensqualität in den Regionen bei.

Die vergangenen Jahre haben uns allen vor Augen geführt, wie wichtig Stabilität und Anpassungsfähigkeit sind. Die Tourismusbranche hat die großen Herausforderungen – von pandemiebedingten Einbrüchen bis hin zu steigenden Energie- und Baukosten – mit bemerkenswerter Innovationskraft bewältigt. Neue digitale Angebote, kreative Vermarktungsansätze und der klare Fokus auf Qualität haben dazu beigetragen, Niedersachsen als attraktives und zukunfts-fähiges Reiseziel weiter zu etablieren.

Mit diesem Schwung wollen wir in die Zukunft gehen. Dabei stehen insbesondere auch Themen wie Nachhaltigkeit und innovative Lösungen im Fokus:

Wir wollen das Reisen in Niedersachsen umweltfreundlicher, ressourcenschonender und klimabewusster gestalten. Dazu

gehören Investitionen in klimaneutrale Mobilität, regionale Wertschöpfungsketten und ein achtsamer Umgang mit unseren einzigartigen Natur- und Kulturräumen.

Gäste erwarten heute zudem flexible, digitale Services – von der Buchung bis zur individuellen Reisegestaltung. Hier müssen wir zunehmend innovative Lösungen nutzbar machen.

Ich bin überzeugt: Niedersachsen wird in den kommenden Jahren noch stärker als Reiseland der Zukunft sichtbar werden – vielfältig, nachhaltig, innovativ und mit einer unverwechselbaren regionalen Identität. Diesen Weg können wir nur gemeinsam gehen: mit engagierten Gastgeberinnen und Gastgebern, mit kreativen Tourismusorganisationen, mit der Unterstützung unserer Kommunen und nicht zuletzt mit dem Vertrauen und der Begeisterung unserer Gäste.

Lassen Sie uns diese Chancen nutzen und das Profil Niedersachsens als attraktives, modernes und verantwortungsbewusstes Reiseziel weiter schärfen. Ich lade Sie ein, diesen Weg partnerschaftlich mitzugestalten – zum Wohl der Menschen, der Regionen und des gesamten Landes.

Mit freundlichen Grüßen

Grant Hendrik Tonne
Minister für Wirtschaft,
Verkehr und Bauen

Meldungen aus
Politik & Wirtschaft

Aktuelles



OSNABRÜCK

Willkommen zum 21. Tourismstag Niedersachsen

Sie halten diese Tourismusnachrichten gerade druckfrisch in den Händen? Dann herzlich willkommen zum Tourismstag Niedersachsen – schön, dass Sie da sind! Sie lesen die Tourismusnachrichten online? Dann bekommen Sie hier zumindest einen kleinen Appetithappen auf das, was Sie am 28. und 29. Oktober 2025 in Osnabrück verpassen bzw. verpasst haben. Vielleicht bekommen Sie ja Lust, beim nächsten Tourismstag 2027 live dabei zu sein.



Zukunft gestalten: digital, nachhaltig, erlebnisstark!

Wie kann der Tourismus in Niedersachsen auch morgen erfolgreich, lebendig und zukunftsfähig sein? Unter dem Motto „Zukunft gestalten: digital, nachhaltig, erlebnisstark!“ bringt der 21. Tourismstag Niedersachsen erneut zahlreiche Fachleute aus Hotellerie, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen, Tourismusorganisationen, Politik und Verwaltung zusammen, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Im Mittelpunkt des Tourismstags stehen aktuelle Zukunftsthemen, die die Branche bewegen: künstliche Intelligenz, Gesundheitstourismus, Nachhaltigkeit und Mobilität, Fachkräftesicherung und Innovationen im Gastgewerbe. Daneben erwartet Sie ausreichend Gelegenheit, sich untereinander und mit Vertretern aus der Politik auszutauschen.

Veranstalter und Partner

Veranstaltet wird der Tourismstag 2025 von der IHK Niedersachsen und der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Partner sind die Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land, die Stadt Osnabrück, die Sparkasse Osnabrück, der FMO Flughafen Münster/Osnabrück, der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Niedersachsen, die TourismusMarketing Niedersachsen, der Heilbäderverband Niedersachsen und der Tourismusverband Niedersachsen sowie die kommunalen Spitzenverbände.

Ihre Ansprechpartnerin
rund um den Tourismstag
Niedersachsen:

Kerstin van der Toorn
IHK für Ostfriesland
und Papenburg
Telefon: 04921 8901-48

kerstin.vandertoorn@emden.ihk.de
www.tourismstag-niedersachsen.de



Aktuelle Informationen
zum Tourismstag mit
allen Zeiten, Treffpunkten
und FAQs finden Sie
auf der Veranstaltungs-
website.

Referentinnen und Referenten

beim 21. Tourismstag Niedersachsen



Oliver Becker

Ihr Tourismusberater

Vortrag: Zukunft gestalten, aber wie? Kreativitätstechniken für die Praxis

Forum IV: Nicht suchen, sondern finden – mit kreativen Ideen zum passenden Mitarbeiter

„Wer träumt denn nicht davon? Den ultimativen Geistesblitz zu empfangen und eine geniale Idee zu bekommen. Als Kinder haben wir daran geglaubt, wenn sich Wickie an der Nase rieb. Archimedes rannte laut der Sage nackt durch die Stadt, als er beim Baden die Wasserverdrängung seines Körpers entdeckte. Hinter jeder guten Idee steckt allerdings viel Zeit, Fleiß, Wissen und eben oft auch eine Strategie – gerne als Kreativitätstechnik zu verstehen. Solche Techniken selbst anzuwenden, hilft uns den aktuellen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen – viel Freude damit!“

Oliver Becker ist seit über zwei Jahrzehnten als Berater und Trainer im Tourismus tätig. Seine Trainings decken Themen wie Servicequalität, Kommunikation, Vertrieb und Innovation ab. Er arbeitet vor allem mit Menschen aus Hotellerie, Gastronomie und Destinationen und legt dabei Wert auf praxisnahe und verständliche Vermittlung. Sein Motto lautet: „Lächeln schlägt Luxus!“

Jurriën Dikken

Hasetal Touristik GmbH

Forum II: Auszeit mit Wirkung – Urlaub „auf Rezept“: Win Win für Gäste und Betriebe

„Das Forum zeigt, wie sowohl Betriebe als auch Gäste vom Konzept Urlaub „auf Rezept“ profitieren. Es geht um die innovative Verbindung von geführten Radreisen und Präventionskursen, deren Kosten teilweise von der Krankenkasse übernommen werden. Für Gäste ist es eine wertvolle bezuschusste Auszeit und Betriebe erschließen sich damit neue Zielgruppen. Eine Win-Win-Situation, die Erholung, Prävention und wirtschaftlichen Erfolg verbindet.“



Jurriën Dikken ist Geschäftsführer und Netzwerker in einer der spannendsten Regionen Deutschlands. Das Hasetal ist mehr als nur eine geografische Region Niedersachsens: Sie bündelt Zweckverband, Reiseveranstalter, Regionalmanagement und Gastgeberverein unter einem Dach. Das Hasetal steht für innovative touristische Angebote rund um Radfahren, Wandern und Gesundheit in einer Landschaft, die geprägt ist von idyllischen Flussläufen, Wäldern, Mooren und Wiesen.



Frank Heinze

Heinze und Partner

Forum III: Zwischen Klimawandel und Mobilitätswende – mit LEGO® Steinen Zukunft gestalten

„Nachhaltigkeit ist für mich mehr als ein Marketingfaktor – es ist eine Haltung für die Zukunft unserer Städte und Regionen. Mit LEGO® Steinen machen wir im Forum das Abstrakte greifbar: Spielerisch entstehen konkrete Lösungen für den Klimawandel und die Mobilitätswende. Denn die besten Ideen entwickeln sich oft beim gemeinsamen Bauen und Ausprobieren – wie früher im Kinderzimmer, nur mit echtem Impact für morgen.“

Frank Heinze ist mit seinem Büro seit über 25 Jahren bundesweit als Berater im Stadtmarketing und in der Stadtentwicklung aktiv. Neben NRW ist Niedersachsen ein Arbeitsschwerpunkt. Das Büro konzentriert sich auf Wettbewerbsstrategien und Organisationslösungen zur Zukunftssicherung von Städten und Regionen. Der Fokus liegt auf wirtschaftsnahen Feldern von der Innenstadtentwicklung bis zum Tourismus. Ein persönlicher Schwerpunkt des Soziologen liegt in der nachhaltigen Entwicklung.

Daniel Hempen

Hotel Rodderhof

Forum V: Anders machen – Inspirationen aus dem Gastgewerbe

„Manchmal braucht es ein zerstörerisches Ereignis, um den Mut zum Neuanfang zu entfachen. Nach der Flut 2021 war Aufgeben keine Option – wir wollten Zeichen setzen für die Region, die Mitarbeiter und die Zukunft, dass aus jeder Katastrophe auch etwas Positives entstehen kann – mit Herz, Haltung und unternehmerischem Mut.“



Daniel Hempen ist leidenschaftlicher Gastgeber mit über 20 Jahren Erfahrung in der internationalen Hotellerie. 2013 übernahm er das Hotel Rodderhof in Ahrweiler. Nach der Flutkatastrophe 2021 baute er es mit seiner Familie wieder auf. Heute empfängt er Gäste mit Herz, Hingabe und viel Sinn für Qualität – ein echter Gastgeber mit Heimatliebe und Welterfahrung.



Randy de Jong

Kesselhaus

Forum V: Anders machen – Inspirationen aus dem Gastgewerbe

„Kochen bedeutet für mich alles. Eine Welt ohne Kochen kann ich mir schlicht nicht vorstellen. Dabei stehen für mich frische Zutaten und ihre Herkunft im Mittelpunkt. Ich lasse mich täglich neu inspirieren, nicht nur in der Küche, sondern auch im Alltag. Für mich ist Innovation nicht das Ziel, sondern der Weg zu einem außergewöhnlichen Erlebnis, das sich lohnt – für Gäste, Mitarbeiter und die Umwelt.“

Randy de Jong wurde 1993 in den Niederlanden geboren und hat mit 15 Jahren seine Ausbildung zum Koch begonnen. Nach verschiedenen Stationen in der gehobenen Gastronomie in den Niederlanden kam er 2015 als Koch in das deutsche Drei-Sterne-Restaurant la vie in Osnabrück. Nach der Schließung des Restaurants 2018 begann er als Küchenchef im neu eröffneten Fine-Dining-Restaurant Kesselhaus. 2019 erhielt die Küche unter de Jongs Leitung auf Anhieb 16 von 20 möglichen Punkten im Restaurantführer Gault Millau 2020.

Birthe Menke

4strat GmbH

Vortrag: Von Visionen zu Wirklichkeiten – Zukunftsdenken für den Niedersachsen-Tourismus

„Die Realisierung von Zukunftsvisionen erfordert bewusste Begegnungen mit dem Unbekannten und den Willen, Andersmöglichkeiten systematisch zu erkunden und kollaborative Experimente einzugehen. Dazu gehört in der Zukunftsforschung immer auch das Verständnis, dass es eine Vielzahl möglicher Entwicklungspfade für Trends, Technologien usw. gibt und dass unsere gemeinschaftliche Zukunft mit den Entscheidungen und Handlungen der Gegenwart aktiv gestaltet wird.“



Birthe Menke ist Design- und Zukunftsforscherin mit Hintergrund in nachhaltiger Tourismusentwicklung und spekulativen Ansätzen zur Gestaltung alternativer Zukünfte. Sie hat an der University of Southern Denmark promoviert (2020-2023, „Intentional Emergence“) und ist als Senior Foresight Consultant beim Berliner Softwareunternehmen 4strat tätig. Dort berät sie Akteure des öffentlichen Sektors zur Konzeption und Durchführung von Projekten im Bereich Zukunftsforschung und strategischer Vorausschau.

Referentinnen und Referenten

beim 21. Tourismstag Niedersachsen



Markus Michels

creazwo

Forum I: Revolution KI 2.0 – Die besten Tools und Top-Trends für 2026

„KI ist längst in den Destinationen und der Hospitality angekommen – meist in Form von ChatGPT. Doch es gibt leistungsfähigere, teils sogar kostenlose Alternativen. Im Forum zeige ich praxisnah, wie DMOs und Gastgeber KI datenschutzkonform und effizient nutzen können – von der Automatisierung bis zum KI-Agenten. Der Vortrag bietet einen kompakten Überblick über aktuelle Tools und konkrete Ansätze zur nachhaltigen Integration im Unternehmen.“

creazwo ist eine bundesweit tätige Fullservice-Marketingagentur mit dem Fokus auf Tourismus und Hospitality. Seit 1992 entwickelt das Team um Geschäftsführer Markus Michels individuelle Strategien, die Gäste bewegen und Mitarbeiter aktivieren. Neben den klassischen Marketingdienstleistungen (online/offline) unterstützt creazwo zudem Destinationen und Gastgeber bei der Integration von Künstlicher Intelligenz im Marketing – von der Schulung bis zur DSGVO-konformen Implementierung.

Timo Plenter

Regional Friesoythe

Forum V: Anders machen – Inspirationen aus dem Gastgewerbe

„Regional und saisonal zu denken, bedeutet in der Gastronomie weit mehr als nur Kosten zu sparen: Es schont wertvolle Ressourcen, inspiriert zu kreativen Gerichten und stärkt die Verbindung zur Region. Für mich ist dieser Ansatz nicht nur nachhaltig, sondern auch ein zukunftsweisender Weg, um Gäste authentisch zu begeistern und der Gastronomie eine klare, verantwortungsvolle Richtung zu geben.“



Timo Plenter ist Küchenchef und Gründer des Restaurants „Regional Friesoythe“ in Friesoythe, das er seit September 2022 gemeinsam mit Ina Stuke betreibt. Er steht für echte saisonale Küche mit Zutaten aus Maximal 150 km Radius, nachhaltig und fair umgesetzt. Für dieses Konzept wurde das Restaurant 2024 mit dem grünen Michelin Stern und dem Bib Gourmand ausgezeichnet.



Petra Rosenbach

Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH

Vortrag: Das Osnabrücker Land stellt sich vor

„Städtisches Flair durch die Friedensstadt Osnabrück und die facettenreiche Natur im Landkreis prägen das Osnabrücker Land. Innovative Räume für Kongresse, Gesundheits- und Wellnessurlaub in vier Kurorten, 300 Mio. Jahre Erdgeschichte im Natur- und UNESCO Global Geopark, dazu eindrucksvolle Museen und Kirchen, Märkte, Konzerte, Theater. In ADFC-Umfragen werden regelmäßig Spitzenplätze als beliebteste Radregion in Deutschland erreicht. Diese Erlebnisqualität wissen rund 30 Mio. Gäste und über 520.000 Einheimische zu schätzen.“

Das starke Team der TOL engagiert sich professionell und mit viel Enthusiasmus für den Tourismus im Osnabrücker Land – die Entwicklung, das Management und Marketing. Neben den Profithemen Radfahren und Wandern, Stadterlebnis Osnabrück, Gesundheitsurlaub/Wellness und dem Osnabrück Convention Bureau gehören Digitalisierung/KI, Infrastruktur, Marktanalysen, Zertifizierungen und Nachhaltigkeit zum Portfolio. Seit 27 Jahren geschäftsführend im Tourismus tätig, gestaltet Petra Rosenbach die Arbeit der TOL lösungsorientiert und zukunftsfest.

Tourismstag in Zahlen

21

Der Tourismstag Niedersachsen 2025 ist bereits die 21. Auflage der Branchenveranstaltung.

3

Nach 1999 und 2009 findet der Tourismstag in diesem Jahr bereits zum 3. Mal in Osnabrück statt.

1985

Der erste Tourismstag Niedersachsen fand 1985 in Bad Bevensen statt. Titel: „Der Fremdenverkehrsmarkt von morgen – Herausforderung für ein neues Kooperations- und Aufgabenverständnis“.

21

21 Referentinnen und Referenten geben spannende Impulse zu zentralen Zukunftsthemen der Branche.

6 Vorträge
3 Podiumsdiskussionen
3 Workshops

190

190 Personen haben sich für die Veranstaltung im Jahr 2025 angemeldet.
103 davon Frauen
87 davon Männer

Destinationen im Porträt

Rundreise durch Niedersachsen

Niedersachsen hat viele Gesichter! Die Tourismusnachrichten porträtieren in jeder Ausgabe eine andere Destination. In dieser Ausgabe stellt sich Osnabrück vor.

Osnabrück ist Austragungsort des 21. Tourismustag Niedersachsen. Was an der Friedensstadt so besonders ist und auf welche Angebote sich Besucher freuen können, lesen Sie hier.

Osnabrück – das bunte Zentrum im Herzen des Osnabrücker Landes

Die Osnabrücker finden ihre Stadt richtig gut und wählten die viertgrößte Stadt Niedersachsens vor einigen Jahren in einer bundesweiten Online-Umfrage der Perspektive-Deutschland zur „Glückshauptstadt“. Hier trendig, dort historisch: Osnabrück bietet ein überraschend vielfältiges Stadterlebnis.

In Osnabrück kann schon ein Einkaufsbummel zu einer kleinen Zeitreise werden – immerhin geht die Gründung der Stadt auf Karl den Großen im Jahre 780 zurück. Im Zentrum des geschäftigen Treibens der Hansestadt steht am dreieckigen Marktplatz das Rathaus des Westfälischen Friedens. Hier und in Münster tagten die Vertreter der europäischen Mächte fünf Jahre lang, bis sie 1648 mit dem Westfälischen Frieden den Dreißigjährigen Krieg beendeten. Der Konferenzsaal von damals ist in dem über 500 Jahre alten Baudenkmal nahezu authentisch erhalten – dafür steht das Europäische Kulturerbe-Siegel. Wer Osnabrück besucht, erlebt das Thema Frieden auf vielfältige Weise und in vielen Aspekten. Denn Osnabrück sieht sich als Friedensstadt – als eine Stadt, deren Aufgabe es ist, den Frieden zu feiern, zu fördern, zu erforschen.

Stadt mit Geschichte und Friedenstradition

Mit den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts, den Schrecken zweier Weltkriege und des nationalsozialistischen Regimes hat diese Erinnerungskultur in Osnabrück eine neue Qualität und Kontinuität bekommen, zum Beispiel im Gedenken an zwei Söhne der Stadt, die während dieser Zeit eine pazifistische Botschaft verbreitet haben: Erich Maria Remarque und Felix Nussbaum.

Alljährlich werden die Rathaustrampe und der Markt Schauplatz einer großen

Osnabrücker Tradition: Seit 1953 erinnert die Stadt Osnabrück mit dem Steckenpferdreiten an die Verkündung des Westfälischen Friedens am 25. Oktober 1648 von der Treppe des Rathauses. Zur Erinnerung an dieses historische Ereignis feiert die Stadt den Friedenstag, an dem die Viertklässlerinnen und Viertklässler der Grund- und Förderschulen auf selbstgebastelten Steckenpferden und geschmückt mit farbigen Hüten durch die Innenstadt zum Markt ziehen.

Neben dem Rathaus findet sich mit der Stadtwage aus dem 16. Jahrhundert ein weiteres begehrtes Foto-Motiv: Vor der markanten Tür der Stadtwage, die auch das Trauzimmer des Standesamtes beherbergt, lassen sich die Hochzeitspaare gerne im prächtigen historischen Ambiente ablichten.

Baukunst, Kirchen und Kultur

Am Domvorplatz erhebt sich der spätromanische Dom St. Petrus, die römisch-katholische Kathedrale des Bistums Osnabrück. Gegründet wurden das Bistum und der Dom Osnabrück im 9. Jahrhundert von Karl dem Großen. Jedem Passanten fallen von außen sofort die beiden unterschiedlich hohen und breiten Türme an der Westfassade auf. Das macht St. Petrus garantiert unverwechselbar. Das gotische Triumphkreuz über dem Altar ist das Wahrzeichen des Doms und mit seiner Länge von sechs Metern das größte Triumphkreuz Niedersachsens. Neben dem Dom im Diözesanmuseum wird die Geschichte des Bistums lebendig. Spektakulär: Der Domschatz steht auf Stelzen in einer ehemaligen Kapelle und ist über Brücken begehbar. Vis-à-vis des Doms sorgt das Theater Osnabrück mit seinen fünf Sparten für beste Unterhaltung.

Liebhaber der Zeitgenössischen Kunst zieht es in die Kunsthalle Osnabrück. Sie zählt zu den eindrucksvollsten und ungewöhnlichsten Ausstellungsräumen im Norden. In der gotischen Hallenkirche eines ehemaligen Dominikanerklosters, das um 1300 erbaut wurde, beherbergt sie ständig wechselnde Ausstellungen verschiedenster internationaler Künstlerinnen und Künstler und ist künstlerischer Aktionsraum zugleich.

Erinnerungskultur und große Persönlichkeiten

Durch die Altstadt und das Heger Tor führt der Weg zum Museumsquartier MQ4. Stararchitekt Daniel Libeskind entwarf hier das Museum für die Werke des expressionistischen Malers Felix Nussbaum. „Wenn ich untergehe – lasst meine Bilder nicht sterben“: Wie kein anderer Künstler der ersten Jahrhunderthälfte hat der 1904 in Osnabrück geborene und 1944 in Auschwitz ermordete Maler Felix Nussbaum alle Erfahrungen der Jahrzehnte nach dem Ersten Weltkrieg in seinen Bildern festgehalten und als Teil seiner eigenen Situationen reflektiert, in die der Künstler als Jude durch die rassistische Ideologie des nationalsozialistischen Deutschlands hineingestoßen wurde.

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Markt ist dem einflussreichsten pazifistischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts gewidmet und erinnert an

Leben und Werk des berühmten Sohnes der Stadt. Sein 1928 verfasster Roman „Im Westen nichts Neues“ ist weltbekannt. Mittlerweile wurde Remarques Werk in mehr als 50 Sprachen übersetzt; seine Romane gehören weltweit zu den meistverkauften Büchern. Der Klassiker „Im Westen nichts Neues“ wurde mehrfach verfilmt.

Junge Stadt mit Forschung und Innovation

Das Osnabrücker Schloss am Neuen Graben mit seinem neugestalteten Schlossgarten, früher die ehemalige Residenz der Osnabrücker Fürstbischöfe, beherbergt heute die Universität Osnabrück. Gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück prägt sie die Stadt durch Forschung, Lehre und ein lebendiges studentisches Leben. Über 28.000 Studierende sorgen für Dynamik und innovative Impulse für die Region und darüber hinaus – auch für Wirtschaft und Start-ups.

Die Stadt Osnabrück beeindruckt zudem durch Einkaufsquartiere mit individuellem Charakter, einer Vielfalt an historischen Bauwerken, Kunst im öffentlichen Raum, kulinarischen Angeboten, naturnahen Freizeitmöglichkeiten und kulturellen Veranstaltungen.

Weitere Informationen:
erleben.osnabrueck.de
www.os-kalender.de

OSNA
BRÜCK

Kontakt

Tourismusgesellschaft
Osnabrücker Land mbH
Petra Rosenbach
rosenbach@osnabruecker-land.de
Telefon: 0541 3234567
www.osnabruecker-land.de



Übern Tellerrand



Osnabrück liegt im **UNESCO-Geopark TERRA.vita**, einem der ältesten Geoparks weltweit. Die Region verbindet geologische Vielfalt mit Friedensgeschichte und nachhaltiger Entwicklung – ein Ort, an dem Erdgeschichte und Kultur erlebbar werden. Weltweit gibt es weitere UNESCO-Geoparks. Der **Ngorongoro Geopark in Tansania** steht für spektakuläre Kraterlandschaften und bedeutende archäologische Fundstätten, die Einblicke in die Frühgeschichte der Menschheit geben. Der **Jeju Island Geopark in Südkorea** beeindruckt mit Vulkanlandschaften, Lavahöhlen und Küstenformationen und verbindet Naturerbe mit nachhaltigem Tourismus und kultureller Identität.



Osnabrück besitzt ein bedeutendes **Werk des Stararchitekten Daniel Libeskind**, das Felix-Nussbaum-Haus. Das Gebäude wurde 1998 als Libeskind's erstes realisiertes Projekt eröffnet und ist architektonisch eng mit dem Leben und Werk des jüdischen Malers Felix Nussbaum verknüpft. Weltweit finden sich weitere Städte mit markanter Libeskind-Architektur, in **Berlin** ist das Jüdische Museum eines seiner bekanntesten Werke. In **Manchester** (Großbritannien), wurde das Imperial War Museum North von Libeskind als zerbrochener Globus konzipiert.



Osnabrück ist **Friedensstadt** – dieser Titel geht auf die Verhandlungen zum Westfälischen Frieden von 1648 zurück, die hier stattfanden und den Dreißigjährigen Krieg beendeten. Bis heute steht Osnabrück für Dialog, Verständigung und internationale Friedensarbeit. Den Titel Friedensstadt trägt auch die Stadt **Hiroshima (Japan)**, ein städtisches Symbol für Frieden und nukleare Abrüstung. Auch die Stadt **Genf (Schweiz)** ist als Sitz zahlreicher internationaler Organisationen wie der UNO und des Roten Kreuzes ein Zentrum für Diplomatie, Menschenrechte und humanitäre Zusammenarbeit.



Osnabrück hat als einzige Hochschule in Niedersachsen ein **EFMD-akkreditiertes Bachelorprogramm** – den Studiengang „International Management (B.A.)“. Diese internationale Auszeichnung steht für exzellente Qualität in der Managementausbildung, mit besonderem Fokus auf Praxisnähe, Ethik, Nachhaltigkeit und globaler Ausrichtung. Weitere EFMD-akkreditierte Hochschulen sind zum Beispiel die **Curtin University (Australien)** und die **University of Antwerp (Belgien)**.



ZUKUNFT GESTALTEN

Was der Tourismus jetzt braucht

Steigende Kosten, Personalmangel und Bürokratie: die Tourismuswirtschaft steht unter Druck. Gleichzeitig gilt es, die Zukunft aktiv zu gestalten. IHKN-Tourismussprecherin Kerstin van der Toorn berichtet, was es jetzt braucht, damit der Tourismus in Niedersachsen zukunftsfähig bleibt.

Tourismusunachrichten: Frau van der Toorn, alle zwei Jahre lädt die IHK Niedersachsen zum Tourismustag ein. Was erwartet die Teilnehmer diesmal?

Van der Toorn: Der Tourismustag Niedersachsen in Osnabrück steht unter dem Motto „Zukunft gestalten: digital, nachhaltig, erlebnisstark!“. Wir möchten gemeinsam einen Blick in die Zukunft werfen. Wo steht die Tourismuswirtschaft aktuell, wo gehen die Entwicklungen hin und wie können wir die Zukunft aktiv mitgestalten. Zukunft ist nichts, was einfach so über einen kommt, sondern etwas, das wir gestalten können. Unsere Entscheidungen von heute sind es, die das Morgen prägen. Ich freue mich daher besonders, dass mit Birthe Menke und Oliver Becker zwei Experten zu diesem Thema zu Gast sind.

Tourismusunachrichten: Zukunft gestalten, was bedeutet das denn konkret im Tourismus?

Van der Toorn: Die Zukunft gestalten hat auch immer mit Visionen, Ideen und einer Strategie zu tun. Es geht darum, nicht immer nur auf aktuelle Gegebenheiten zu reagieren, sondern sich selbst zu überlegen, wo man eigentlich hin möchte. Konkret bedeutet das beispielsweise, einen Personalengpass nicht nur kurzfristig zu stopfen, sondern sich langfristig Gedanken zu machen, wie man als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Es bedeutet auch, nicht jeden Trend mitzumachen, nur weil es ein Trend ist, sondern sich Gedanken zu machen, welches Ziel man erreichen möchte.

Tourismusunachrichten: Denken Sie da an etwas Bestimmtes?

Van der Toorn: Nehmen wir die künstliche Intelligenz als Beispiel. Einen Chatbot auf der Internetseite zu integrieren, nur weil alle das machen, hat für den Betrieb keinen Vorteil. Wenn Sie sich aber vorab überlegen, was Sie damit erreichen wollen, kann es viel besser klappen. Ein Ziel kann beispielsweise eine Arbeitserleichterung an der Rezeption sein. Wenn Standardanfragen über eine KI abgewickelt werden, haben die Mitarbeiter mehr Zeit für andere Aufgaben und Serviceleistungen.

Tourismusunachrichten: Wo sehen Sie denn die Zukunft der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen?

Van der Toorn: Niedersachsen ist ein tolles und vielfältiges Reiseland. Wir haben alles von Bergen bis zur See, von tollen Landschaften bis hin zu tollen Städten, Angebote für Aktivtouristen, Rad- und Wanderwege, aber auch Angebote zur Erholung wie Wellnesseinrichtungen, Kurorte oder einfach den Strand. Bei der zukünftigen Ausrichtung kommt es auf mehrere Dinge an: Wir müssen unsere Angebote überprüfen und neue Angebote für neue Zielgruppen schaffen. Die Menschen und damit auch unsere Stammgäste werden immer älter. Hier müssen wir auch altersgerechtes Reisen unterstützen, um diese Zielgruppe möglichst lange bedienen zu können. Auf der anderen Seite rücken jüngere Reisende nach, die möglicherweise andere Bedürfnisse, aber auch andere Gewohnheiten haben. Ich denke, es geht in Zukunft noch mehr darum, sich breit aufzustellen – oder sich auf der anderen Seite so zu spezialisieren, dass man damit eine Nische bedienen kann. Aber auch hier gilt: Das ist eine strategische Entscheidung, die man treffen muss. Dabei geht es auch um Themen wie eine nachhaltige Anreise und Mobilität vor Ort, Nutzung digitaler Möglichkeiten und KI. Bei den Betrieben stehen aber auch weiterhin Herausforderungen wie gestiegenen Kosten, Personalmangel und Bürokratielasten im Vordergrund. Die Betriebe haben also gar nicht immer die Zeit, sich strategisch mit ihrer Zukunft auseinanderzusetzen.

„Zukunft ist nichts, was einfach so über einen kommt, sondern etwas, das wir gestalten können. Unsere Entscheidungen von heute sind es, die das Morgen prägen.“



**Tourismussprecherin der IHKN
Kerstin van der Toorn**

KONTAKT
kerstin.vandertoorn@emden.ihk.de
Telefon 04921 890148

meisten machen das aus Leidenschaft. Daher wäre es sinnvoll, auf eine Vorab-Dokumentation zu verzichten und im Gegenzug die Strafen bei Auffälligkeiten zu erhöhen. So würde man die schwarzen Schafe treffen, aber nicht die gesamte Unternehmerschaft unter Generalverdacht stellen.

Tourismusunachrichten: Kommen wir noch einmal zurück zur Zukunft des Tourismus in Niedersachsen. Was lässt sich noch verbessern?

Van der Toorn: Wichtig wäre, dass wir uns als Branche mehr Gehör in der Politik verschaffen können – dies gilt gleichermaßen für Bundes-, Landes- aber auch Kommunalpolitik. Die Tourismusbranche ist übergreifend, wird aber immer eher als Nische wahrgenommen. Die Landesregierung hat die Tourismuswirtschaft im Koalitionsvertrag als Leitökonomie definiert, tut sich aber selbst schwer, sie wirklich ressortübergreifend zu denken. Es spielen so viele Themen mit rein, von der Verkehrsplanung über die Digitalisierung auch von beispielsweise Kommunen bis hin zu Wohnraum. Der Tourismus müsste hier überall mitgedacht werden.

Tourismusunachrichten: Was erwarten Sie vom Tourismustag Niedersachsen?

Van der Toorn: Der Tourismustag ist eine tolle Gelegenheit, sich über fachliche Themen auszutauschen. Gleichzeitig bietet er Möglichkeiten der Vernetzung, was gerade vor dem Hintergrund mangelnder Sichtbarkeit in der Politik von besonderer Bedeutung ist. Darüber hinaus möchten wir aber auch Impulse geben, wie sich die Branche gemeinsam auf den Weg machen kann. Wie wir gemeinsam die Zukunft des Tourismus in Niedersachsen wirklich mitgestalten können, statt nur zu reagieren. Deswegen freue ich mich, dass wieder so viele Teilnehmer aus allen Regionen Niedersachsens dabei sein werden und wir auch mit der Politik direkt ins Gespräch kommen können.

Tourismusunachrichten: Wie kann man die Betriebe hier unterstützen?

Van der Toorn: Ich bin überzeugt davon, dass ein konsequenter Abbau von Bürokratie, Regelungen und Nachweispflichten den Betrieben viel Luft verschaffen würde. Und das aus unterschiedlichen Perspektiven. Im Durchschnitt verbringt ein Hotelier in der Woche 14 Stunden damit, Formulare für irgendwelche Nachweise, Statistiken und Kontrollen auszufüllen. Wenn das wegfallen würde, würde man auf der einen Seite personelle Kapazitäten freisetzen, die anderweitig eingesetzt werden können. Auf der anderen Seite würden auch Kosten eingespart, denn die Personalkosten sind einer der größten Kostenblöcke im Gastgewerbe. Die Betriebe hätten endlich wieder den notwendigen Raum, um neue kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen, statt im Hamsterrad aus Meldescheinen und Hygienevorschriften gefangen zu sein.

Tourismusunachrichten: Wie ist das Ihrer Meinung nach umsetzbar?

Van der Toorn: Wir müssen wegkommen von der Denke, dass alle Unternehmer per se schlecht sind und die Behörden besser alles kontrollieren sollten. Natürlich gibt es schwarze Schafe, aber die Grundhaltung ist falsch. Jeder vernünftige Unternehmer sorgt doch dafür, dass die Kühlketten funktionieren, seine Küche sauber ist und der Gast keinem Gesundheitsrisiko ausgesetzt ist. Es geht immer noch darum, Gastgeber zu sein. Die

Zahlen und Fakten

Ankünfte und Übernachtungen

7.259.804



Ankünfte in Niedersachsen von Januar bis Juni 2025

+2,8% im Vergleich zu 2024
+2,2% im Vergleich zu 2019

Fast alle niedersächsischen Reisegebiete verzeichneten Zuwächse zum Vorjahreszeitraum. Mit knapp +10% (+40.805) erreichte das Oldenburger Land den stärksten Zuwachs. Auch zum Jahr 2019 wurden bis zu zweistellige Zuwachsraten verzeichnet. Die Nordsee (28,4%) und Ostfriesland (4,3%) stellten ein Drittel aller Übernachtungen in Niedersachsen.

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen



20.878.984

Übernachtungen in Niedersachsen von Januar bis Juni 2025

+1,2% im Vergleich zu 2024
+1,7% im Vergleich zu 2019

Tagesreisen

250 Mio.



Tagesreisen in Niedersachsen 2024

225,9 Mio. Tagesausflüge
24,1 Mio. Tagesgeschäftsreisen

Ø Ausgaben der Tagesreisenden in Niedersachsen 2024

29 € pro Person

Gastronomie 11 €
Einzelhandel 11,30 €
Dienstleistungen 6,70 €

Umsatz durch Tagesreisen in Niedersachsen 2024

7.250 Mio. €

Gastronomie 2.750 Mio. € (38%)
Einzelhandel 2.825 Mio. € (39%)
Dienstleistungen 1.675 Mio. € (23%)

Quelle: DWIF-TAGESREISENMONITOR - Ergebnisse für das Zielgebiet Niedersachsen 2024

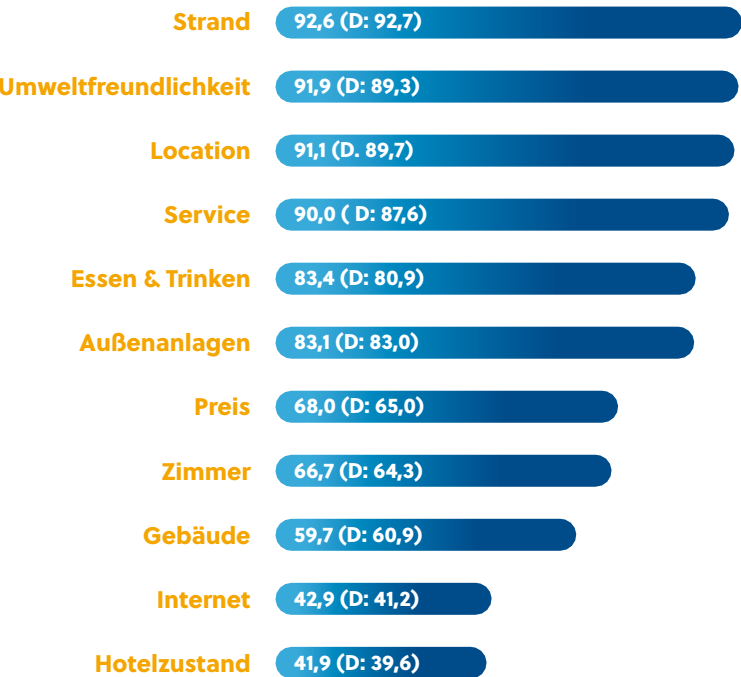
Gästezufriedenheit

Performance Score* Niedersachsen 2024



Auf regionaler Ebene reicht die Spannweite von 81,0 Punkten in der städtisch geprägten Region Hannover-Hildesheim bis zu 87,8 Punkten im Oldenburger Münsterland. In zehn der 13 niedersächsischen Regionen ist die Gästezufriedenheit 2024 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Sentiment Analysis* Niedersachsen 2024



In den Kategorien Service und Essen & Trinken belegte Niedersachsen mit 90,0 bzw. 83,4 Punkten im Bundesländervergleich den jeweils zweiten Platz. In der Kategorie Strand liegt Niedersachsen hinter Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Bei der Bewertung der Gebäude landet Niedersachsen weit hinten auf dem zwölften Platz.

*Die Metasuchmaschine TrustYou wertet Beurteilungen von Nutzern zu Unterkünften in Deutschland auf relevanten Online-Portalen aus. Mithilfe statistischer Verfahren ergibt sich der Performance Score von TrustYou als Zusammenfassung aller Bewertungen und zeigt die Online-Reputation von Unterkunftsbetrieben auf einer Skala von 0 Punkten (negativste Ausprägung) bis 100 Punkten (positivste Ausprägung). Der Score bezieht sich jeweils auf die Bewertungen der vergangenen zwölf Monate. Die sogenannte Sentiment Analysis erfasst die in den Freitexten der Bewertungsportale geäußerten Gästemeinungen zur Unterkunft und wertet diese über Algorithmen aus. So sind zum Beispiel Daten für die Kategorien Zimmer, Service, Preis und Essen & Trinken verfügbar.

Quelle: dwif 2025, Daten TrustYou GmbH, in: TMN-TourismusMonitor - Jahresbericht 2025

Aktuelles aus
den IHK-Bezirken

IHKN Regional

Was tut sich in Ihrer Region?
Und wer ist Ihr Ansprech-
partner rund um den Touris-
mus in Ihrer IHK?

Hier finden Sie Kurznach-
richten und Kontaktdaten
aus den sieben IHK-
Bezirken der IHK Nieder-
sachsen.


IHK Braunschweig
Ihr Ansprechpartner

Uwe Heinze

Telefon: 05321 23231

uwe.heinze@braunschweig.ihk.de

www.braunschweig.ihk.de


AUSTAUSCH MIT DER WISSENSCHAFT

Handlungserfordernisse der Grünen Transformation des Tourismus

Der Ostfalia-Campus Salzgitter liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung. Die Karl-Scharfenberg-Fakultät ist in einem Anfang der 90er Jahre aufwändig umgebauten ehemaligen Verwaltungsgebäude der Salzgitter Erzbergbau AG in Calbecht untergebracht. Auf diesem Campusgelände sind rund 1700 Studierende im Fächerspektrum Verkehr-Sport-Tourismus-Medien immatrikuliert. Auf dem Gelände befindet sich auch das im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie tätige Kompetenzzentrum Grüne Transformation des Tourismus.

Am 15. Mai 2025 besuchte der Tourismusausschuss der IHK Braunschweig die Einrichtung. Der Leiter des Kompetenzzentrums, Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack, ist parallel zu seiner wissenschaftlichen Tätigkeit als Professor für Destinationsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften tätig. Er ist als Berater und Referent in der touristischen Unternehmensberatung seit über zwei Jahrzehnten in den Segmenten Destinationsmanagement, Reiseveranstaltung und -vermittlung in einer Vielzahl von Beratungsprojekten engagiert. Im Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes bündelt er sein vielfältiges Wissen aus Theorie und Praxis und schafft mit fundierten Fakten die Grundlage für die tourismuspolitische Arbeit.

In seinem Vortrag „Handlungserfordernisse der Grünen Transformation des Tourismus“ berichtete Prof. Quack zunächst über kurzfristige und langfristige Risiken in Zusammenhang mit dem

Klimawandel. So habe sich jüngst gezeigt, dass die öffentliche Diskussion häufig von Fehl- und Desinformationen begleitet werde. Dem gegenüber stehen heute bereits zahlreiche extreme Wetterereignisse, die sich etwa in den Hochwassern und Überschwemmungen der letzten Jahre gezeigt haben. Es regne zwar nicht unbedingt mehr als früher, aber länger auf der gleichen Fläche, so dass der Boden das Wasser nicht mehr aufnehmen könne, so Prof. Quack. Staatlich geführte bewaffnete Konflikte, Trends zur gesellschaftlichen Polarisierung, Umweltverschmutzungen, Ungleichheit, unfreiwillige Migration oder Vertreibung sowie geoökonomische Konfrontationen hätten ebenfalls Auswirkungen auf den Klimawandel oder seien auch Folgen daraus. Ein viel zu wenig beachtetes Problem sei der Verlust an Biodiversität, der sich durch den zunehmenden Verlust von Arten bemerkbar mache. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen rief Professor Quack dazu auf, Tourismusmanagement zu einem Transformationsmanagement weiterzuentwickeln. Handlungsfelder der grünen Transformation seien dabei die Energiewende, die Konsumwende und die Mobilitätswende. Das Kompetenzzentrum Grüne Transformation des Tourismus unterstütze Unternehmen und Institutionen bei der Anpassung an den Klimawandel durch vielfältige Informations- und Beratungsangebote, über die regelmäßig auch auf der Website des Kompetenzzentrums berichtet werde.

kompetenzzentrum-tourismus.de

KOORDINATOR DER BUNDESREGIERUNG ZU GAST

Dr. Christoph Ploß besucht
Stade und Cuxhaven

Am 14. und 15. August besuchte Dr. Christoph Ploß, Koordinator der Bundesregierung für maritime Wirtschaft und Tourismus, im Rahmen seiner „Küstentour“ die Regionen Stade und Cuxhaven.

In Stade startete das Programm mit einer Hafenrundfahrt auf der Elbe. Gemeinsam mit Landrat Kai Seefried und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft besichtigte Ploß den dortigen Seehafen. Im Fokus stand das entstehende LNG-Terminal, das für Energieversorgung und maritime Infrastruktur überregional bedeutsam ist. Hafenrundfahrten und Industrieansichten bieten zudem touristisches Potenzial und stärken die Region als Ausflugsziel.

Am Nachmittag folgte ein Besuch im Stader Kreishaus mit Gesprächen über Herausforderungen und Perspektiven im Tourismus mit Vertreterinnen und Vertretern von Stade Tourismus und dem Tourismusverband. Anschließend führte Stefanie Schöll (Stade Tourismus) Dr. Ploß über den Fischmarkt, durch den Stadt- und Holzhafen. Der Wassertourismus, insbesondere das historische Hafenensemble von Stade, wurde als Chance für die touristische Entwicklung hervorgehoben.



Den Abschluss bildete die Eröffnung des kleinen Weinfestes am Fischmarkt. Der Termin bot eine passende Gelegenheit, den engen Bezug von Tourismus, regionalen Angeboten und städtischer Lebensqualität erlebbar zu machen.

Am Abend ging es weiter nach Cuxhaven. Im Hotel „Das Donners“ diskutierten Ploß auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Christoph Frauenpreiß mit Vertreterinnen und Vertretern der Tourismuswirtschaft, Gastronomie und Stadtverwaltung. Er stellte zentrale Maßnahmen der Bundesregierung vor: geplante Senkung der Mehrwertsteuer auf Speisen zur Entlastung der Gastronomie, Investitionen in Höhe von rund 100 Milliarden Euro in das deutsche Schienennetz bis 2029, Integration der A 20 und A 26 in das Sondervermögen für Infrastruktur, Stärkung des Auslandsmarketings durch die Deutsche Zentrale für Tourismus sowie Bürokratieabbau bei Allergenkennzeichnung und Dokumentationspflichten – besonders relevant für kleinere Betriebe.

Am Folgetag besichtigte Ploß bei einer Hafenrundfahrt das Offshore-Industriezentrum. Er bezeichnete Cuxhaven als „Musterbeispiel gelungener Hafenpolitik“ und betonte die Vorbildfunktion für andere Häfen. Die Stadt präsentiert sich als maritimes Schaufenster, in dem Wirtschaftskraft und touristische Attraktivität Hand in Hand gehen.

Der Besuch verdeutlichte die enge Verbindung von maritimer Wirtschaft und Tourismus. Hafenrundfahrten, Stadtrundgänge und leistungsfähige Infrastruktur zeigen: Investitionen in Häfen und Verkehrsanbindungen sind zugleich Investitionen in den Tourismus. Für Wirtschaft und Gäste entstehen neue Perspektiven – mit Signalwirkung über die Küstenregion hinaus.

**Koordinator der Bundesregierung
für maritime Wirtschaft und
Tourismus: Dr. Christoph Ploß**



IHK Elbe-Weser

Ihre Ansprechpartnerin

Anna-Christina Riebau

Telefon: 04721 7216 255

anna.riebau@elbeweser.ihk.de

www.ihk.de/elbeweser



IHK Hannover

Ihr Ansprechpartner

Hans-Hermann Buhr

Telefon: 0511 3107-377

hans-hermann.buhr@hannover.ihk.de

www.ihk-hannover.de



TOURISMUS IN ZAHLEN

Mittelweser-Region:
Wirtschaftsfaktor
Tourismus untersucht

Im Auftrag der Mittelweser-Touristik GmbH, die am 21. August ihr 25-jähriges Bestehen feierte, hat das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (dwif consulting GmbH), München, für das Jahr 2024 den Wirtschaftsfaktor Tourismus im Geschäftsbereich der MWT ermittelt – zum dritten Mal nach 2015 und 2019. Den Ergebnissen zufolge fanden im Untersuchungsraum rund 1,24 Millionen Übernachtungen (Touristik- und Dauercamping, Wohnmobiltourismus, Privatquartiere, gewerbliche Betriebe), 1,91 Millionen Übernachtungen durch Verwandte, Bekannte und Freunde (VFR) sowie rund 5,2 Millionen Tagesreisen statt. Bei durchschnittlichen Tagesausgaben der Übernachtungsgäste für Übernachtung, Gastronomiebesuche und Freizeitaktivitäten in Höhe von 34,20 Euro im Touristik- und Dauercamping/Wohnmobiltourismus, 84,50 Euro in Privatquartieren und 122,80 Euro in gewerblichen Betrieben mit zehn und mehr Betten sowie von 23,40 Euro bei Tagesreisen und Verwandten-/Bekanntenbesuchen, ergaben sich insge-

samt Umsätze von rund 275,6 Millionen Euro (Übernachtungsgäste: 109,2 Millionen Euro; Tagesgäste: 166,4 Millionen Euro). Zum Vergleich: Im Jahr 2015 lag der Umsatz bei 185,0 Millionen Euro, im Jahr 2019 bei 223,4 Millionen Euro. Im Zeitraum 2015–2024 stieg der Bruttoumsatz somit um 49 Prozent. Von den Ausgaben der Gäste entfallen 131,4 Millionen Euro auf das Gastgewerbe, 86,5 Millionen Euro auf den Einzelhandel und 57,7 Millionen auf Dienstleistungen. Der touristische Einkommensbeitrag (die touristische Wertschöpfung), liegt bei rund 130,2 Millionen Euro und entspricht einem Äquivalent von rund 4.346 Personen, die durch die touristische Nachfrage ein durchschnittliches Primäreinkommen (=29.679 Euro) pro Kopf und Jahr beziehen können. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass viele Personen in tourismusaffinen Bereichen nur anteilig vom Tourismus leben. Aus Umsatzsteuer und Einkommenssteuer resultierte ein Steueraufkommen von ca. 25,6 Millionen Euro.

www.mittelweser-tourismus.de

Standpunkt der IHK Hannover:
Kommunale Verpackungssteuer

In etlichen deutschen Städten gibt es Überlegungen, eine kommunale Verpackungssteuer für Take-Away-Verpackungen von Speisen und Getränken einzuführen, nachdem das Bundesverfassungsgericht Ende 2024 die Tübinger Verpackungssteuer für verfassungsgemäß erklärt hat. Auf diese Weise soll der Verbrauch von Einwegverpackungen und die damit einhergehende Umweltbe-

lastung in der jeweiligen Kommune reduziert werden. Auch sollen Anreize geschaffen werden, auf Mehrwegverpackungen umzusteigen. Die IHK lehnt kommunale Verpackungssteuern grundsätzlich ab und hat dies in ihren Standpunkten zur kommunalen Verpackungssteuer formuliert.

www.hannover.ihk.de/standpunkte

INFRASTRUKTUR

Zu Gast im Heide-Express

Wenn man Hans Dierken, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg e.V. (AVL) zwischen alten Wagons und Schmieröl zuhört, bekommt man ein Verständnis dafür, warum diese historische Bahn ihn so bewegt und auch so viel Zeit kostet. Hier fährt mehr als nur eine Bahn – hier fährt ein Stück regionale Identität. Genau das durften wir von der IHKLW, gemeinsam mit der Tourismusmarketinggesellschaft Flusslandschaft Elbe GmbH – mit Sitz in Bleckede – mit der Geschäftsführerin Ellen Kartenbeck, hautnah erleben, als wir dem traditionsreichen Heide-Express zwischen Lüneburg und Bleckede einen Besuch abstatteten.

Seit mehreren Jahren fährt der Heide-Express auf der malerischen Strecke von Lüneburg nach Bleckede in das Gebiet der Elbtalaue – getragen von Leidenschaft, Ehrenamt und echter Überzeugung. Rund 200 Mitglieder zählt der betreibende Verein AVL, von denen 50 aktiv mit anpacken. Unterstützt werden sie außerdem von 20 hauptberuflichen Eisenbahnern, ebenfalls aktive Vereinsmitglieder – eine beeindruckende Truppe, die Eisenbahnromantik mit technischer Präzision verbindet.

Der Heide-Express lebt von Fahrkartenverkäufen, Charterfahrten wie Hochzeitsgesellschaften und Firmenfeiern. Der Verein wirtschaftet kostendeckend und leistet dabei weit mehr als touristische Nostalgie. Denn was viele nicht wissen: Ohne den laufenden Museumsbahnbetrieb droht der dauerhafte Verlust einer einzigartigen Verkehrsinfrastruktur. Hans Dierken machte bei unserem Besuch deutlich, was auf dem Spiel steht: „Wenn wir den Betrieb einstellen, ist die Strecke in wenigen Jahren verloren. Dann wäre eine spätere Reaktivierung für den regulären Personenverkehr kaum mehr möglich.“

Und genau darum geht es. Die Strecke Lüneburg–Bleckede wird derzeit als potenziell reaktivierbar für den öffentlichen Schienenpersonenverkehr, der 1977 eingestellt wurde, diskutiert bzw. bewertet. Bewertungen der Strecke waren positiv,

besonders im Vergleich mit anderen Strecken. Doch damit diese Vision Realität werden kann, braucht es heute Engagement – und fahrende Züge. Der Heide-Express sichert mit seiner Arbeit nicht nur eine touristische Perle, sondern auch das physische Rückgrat für eine zukünftige Mobilitätswende im ländlichen Raum.

Die IHKLW sieht im Heide-Express deshalb nicht nur eine touristische Perle, sondern auch einen strategischen Baustein für eine zukunftsfähige Region. Es geht um mehr als schöne Ausflüge – es geht um Perspektiven, um Infrastruktur, um Lebensqualität.

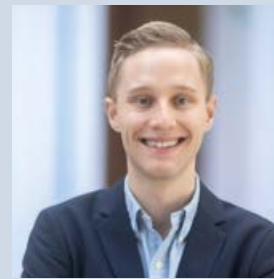
Unser Besuch hat uns gezeigt: Hier wird nicht nur Zug gefahren – hier wird Zukunft auf Schienen gehalten. Und das verdient unsere volle Unterstützung.

Weitere Informationen sind auf der Webseite des Heide-Express sowie auf der Webseite der Flusslandschaft Elbe GmbH zu finden.

www.heide-express.de
www.erlebnis-elbe.de



V.l.n.r. Paul Pozzi (IHKLW),
Ellen Kartenbeck (Flusslandschaft
Elbe GmbH), Hans Dierken
(Heide-Express)



IHK Lüneburg-Wolfsburg

Ihr Ansprechpartner
Paul Pozzi
Telefon: 04131 742-167
paul.pozzi@ihklw.de
www.ihk.de/ihklw



FÖRDERMITTEL

Tourismusakteure entwickeln Projektideen

Vertreter aus Tourismus, Verwaltung und Regionalentwicklung der Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Oldenburg und Vechta haben sich in Langförden getroffen, um Projektideen für nachhaltigen Naturtourismus zu entwickeln, die sich mit der Förderung der Zukunftsregion4Klima realisieren lassen. Ziel ist es, touristische Erlebnisse zu schaffen, die die Natur ins Zentrum stellen und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig sind. Das Programm verfolgt das Ziel, gemeinsam Strategien für eine klimafeste und lebenswerte Zukunft zu entwickeln. Als Teil des niedersächsischen Förderprogramms „Zukunftsregionen“ setzt es gezielt auf regionale Zusammenarbeit, nachhaltige Innovationen und den Schutz von Natur- und Kulturräumen. Mit einem engagier-

ten Regionalmanagement und vielfältigen Beteiligungsformaten lädt die Region Bürgerinnen und Bürger, Organisationen und Kommunen dazu ein, eigene Projektideen einzubringen und aktiv mitzugestalten.

Das Programm Zukunftsregion4Klima kombiniert EU-Strukturfondsmittel (EFRE) mit kommunalen Mitteln und ermöglicht Förderquoten von bis zu 70 Prozent für Projekte in den Bereichen Natur, Kultur und Freizeit. Das Regionalmanagement begleitet Projektträger von der Idee bis zur Antragstellung und unterstützt gezielt interkommunale Kooperationen.

region4klima.de

Oldenburg setzt auf digitale Gutscheine

Mit dem Start des digitalen Stadtgutscheins geht Oldenburg einen weiteren Schritt in Richtung moderne Innenstadtförderung. Die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM) hat das bestehende Gutscheinsystem in ein digitales Managementsystem überführt, das mehr Komfort und Flexibilität bietet. Der Gutschein ist online erhältlich, kann personalisiert werden, lässt sich als Print@Home ausdrucken und in digitalen Wallets speichern und lässt sich bei über 80 Akzeptanzstellen aus Handel, Gastronomie, Kultur und Freizeit einlösen – auch in Teilbeträgen.

www.oldenburg-tourismus.de

Sprechtage für das Gastgewerbe

Die Oldenburgische IHK bietet am 10. November 2025 von 10 bis 14 Uhr einen kostenfreien Sprechtag für das Gastgewerbe an. In vertraulichen Einzelterminen à 45 Minuten gibt es praxisnahe Beratung zu Themen wie Betriebsführung, Marketing, Kalkulation, Vertrieb und touristischen Grundlagen. Die Gespräche finden wahlweise vor Ort in Oldenburg oder digital statt und werden gemeinsam mit Branchenberater Erhard Stammler durchgeführt.

www.ihk-oldenburg.de



Oldenburgische IHK

Ihre Ansprechpartnerin
Dorothee Schaeper
Telefon: 0441 2220-316
dorothee.schaeper@oldenburg.ihk.de
www.ihk-oldenburg.de

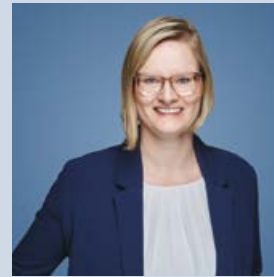


ZERTIFIZIERUNG

Haren an der Ems neuer Hotspot für Familienurlaub

Haren (Ems) ist der sechste Ort in Niedersachsen mit der Auszeichnung „Kinderferienland-Ort“. Die Zertifizierung unterstreicht die Familienfreundlichkeit der Stadt und ihren Anspruch an Qualität und Vielfalt. Bereits seit 2023 führen auch Lingen (Ems) und Meppen dieses Siegel, wodurch das Emsland als besonders familienfreundliche Region gestärkt wird. In ganz Niedersachsen tragen erst sechs Orte dieses Qualitätssiegel der TourismusMarketing Niedersachsen (TMN), das nur Regionen erhalten, die mit zertifizierten Betrieben und einem vielseitigen Freizeitangebot überzeugen. „Diese Zertifizierung ist ein wichtiger Schritt für Niedersachsen als familienfreundliches Reiseland“, betont TMN-Geschäftsführerin Meike Zumbrock. „Ha-

ren bietet eine große Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten und ein Netzwerk engagierter Betriebe, die die Bedürfnisse von Familien in den Mittelpunkt stellen“, so Zumbrock weiter. Die Anforderungen für eine Auszeichnung sind hoch: Ein bunter Mix aus Naturerlebnissen, Kultur, Sport und kreativen Angeboten muss stimmen. Haren erfüllt diese Kriterien und ist damit der ideale Ausgangspunkt für Familienurlaub. Auch die Emsland Tourismus GmbH freut sich über diesen Erfolg. Geschäftsführer Uwe Carli: „Mit Haren ist das Emsland der dritte Kinderferienland-Ort der Region – das zeigt, dass wir immer mehr in den Fokus rücken.“ Über 70 Betriebe im Emsland sind mit dem Siegel ausgezeichnet, davon acht in Haren.



IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Ihre Ansprechpartnerin
Katja Sierp
Telefon: 0541 353-235
sierp@osnabrueck.ihk.de
www.ihk.de/osnabrueck



Beherbergungssteuer für die Stadt Osnabrück kommt trotz Bedenken aus der Wirtschaft

Zum 1. Oktober 2025 führt die Stadt Osnabrück eine Beherbergungssteuer in Höhe von 3,5 Prozent des Übernachtungspreises auf entgeltliche Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ein. Dies geschieht entgegen den klar geäußerten Bedenken der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, der Wirtschaftsförderung Osnabrück sowie des DEHOGA. Eine gemeinsame Umfrage der IHK und des regionalen DEHOGA-Bezirksverbands zeigt, dass 86 Prozent der befragten Betriebe negative Auswirkungen auf ihr Unternehmen erwarten. Die Branche befindet sich in einer fragilen wirtschaftlichen Lage und benötigt dringend Entlastung statt zusätzlicher Belastungen. Bereits jetzt lei-

det sie unter Arbeitskräftemangel und steigenden Energie- und Rohstoffpreisen. Die neue Steuer würde nicht nur die Kosten erhöhen, sondern auch zusätzlichen bürokratischen Aufwand verursachen. Dies steht im Widerspruch zu den Entlastungsmaßnahmen des Bundes. Zudem ist unklar, ob die Stadt tatsächlich einen finanziellen Vorteil erzielt, da den geplanten Einnahmen ein erheblicher Verwaltungsaufwand gegenübersteht, der im schlimmsten Fall höher ausfallen könnte als die erzielten Mehreinnahmen. 68 Prozent der befragten Unternehmen gehen außerdem davon aus, dass die Abgabe auch negative Folgen für Handel, Gastronomie und weitere Dienstleistungen haben wird.

VERANSTALTUNGSREIHE

Die eigene Website – Aufbau und Gestaltung

Am 11.11.2025 von 10 bis 11:30 Uhr findet das für dieses Jahr letzte Webinar der Reihe „nordseeklug – Praxiswissen für das Gastgewerbe“ statt. In Zeiten von Social Media stellt sich für viele Gastgeber die Frage, ob eine eigene Webseite überhaupt noch notwendig ist. Dieses kostenfreie Webinar zeigt, warum eine professionelle Webseite auch heute noch eine zentrale Rolle spielt. Die Teilnehmenden erfahren, worauf sie bei der Erstellung achten sollten, welche Tools die Umsetzung erleichtern, wie die Webseite sinnvoll mit sozialen Medien verknüpft werden kann und wie sich Reservierungssysteme und andere Funktionen integrieren lassen. Ziel ist es, die

eigene Webseite schnell und einfach zu optimieren – für ein modernes Erscheinungsbild, bessere Auffindbarkeit im Netz und eine überzeugende Nutzererfahrung. Die Webinarreihe „nordseeklug – Praxiswissen für das Gastgewerbe“ wird in Kooperation mit der IHK für Bremen und Bremerhaven, der IHK Elbe-Weser, der Oldenburgischen IHK und der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO) umgesetzt. Die kostenfreien Webinare zielen in diesem Jahr insbesondere auf die Vermittlung wichtiger Digitalthemen im Gastgewerbe ab – kompakt und praxisnah.

www.ihk.de/emden

Save the Date: Norddeutsche Tourismuskonferenz

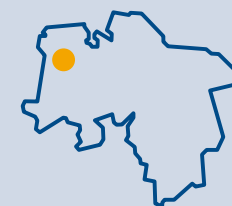
Am 3. Februar 2026 lädt die IHK Nord zur fünften Ausgabe ein und bringt erneut Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verbänden zusammen. Veranstaltungsort ist dieses Mal das ATLANTIC Hotel Sail City in Bremerhaven. Im Fokus stehen Vernetzung und Impulse für einen starken Tourismus im Norden.

Keynote-Speaker ist Dr. Christoph Ploß MdB, Koordinator der Bundesregierung für maritime Wirtschaft und Tourismus. Diskutiert wird, wie die Branche zukunftsfähig bleibt – mit Raum für innovative Perspektiven aus Unternehmen und Regionen.

www.ihk-nord.de

KIO – KulTour-Innovationen für Ostfriesland

Was kann Kultur für Nachhaltigkeit und Klimaschutz tun? Eine ganze Menge! Das Projekt „KIO – Kultur gestaltet Zukunft. Ostfriesisch nachhaltig!“ zeigt, wie Kultur und Tourismus gemeinsam den Wandel aktiv mitgestalten. Initiiert von der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesland Tourismus GmbH, bietet KIO praxisnahe Unterstützung, Weiterbildungen und ein Förderprogramm für nachhaltige Projekte bis 3.000 Euro. Workshops, Leitfäden und Best-Practice-Beispiele helfen bei der Umsetzung. Digitale Formate wie Gaming-Apps und Podcasts stärken die Sichtbarkeit der Kulturregion Ostfriesland und sprechen neue Zielgruppen an. KIO verbindet Tradition mit Innovation – für eine klimagerechte, digitale und zukunftsfähige Kulturregion.



IHK für Ostfriesland und Papenburg

Ihre Ansprechpartnerin
Wiebke Eilts
Telefon: 04921 8901-47
wiebke.eilts@emden.ihk.de
www.ihk.de/emden

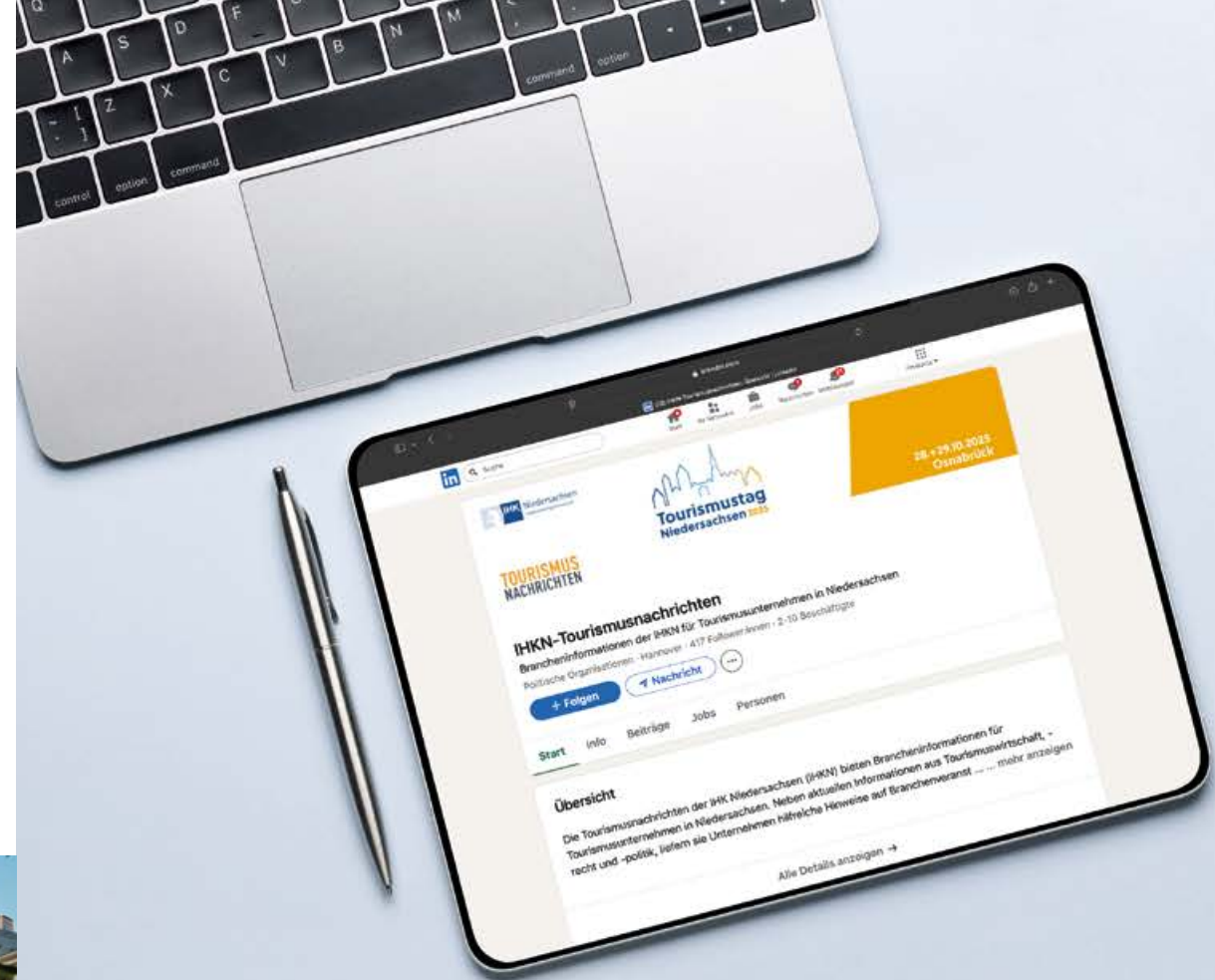


Vorschau

Bad Nenndorf

Vom 29. April bis 18. Oktober 2026 wird Bad Nenndorf zur Gastgeberin der achten niedersächsischen Landesgartenschau. Vor den Toren Hannovers entsteht auf rund 34 Hektar ein Erlebnisraum für Gartenkunst, Kultur und Gemeinschaft. Über 1500 Veranstaltungen und ein blühendes Gelände machen die Gartenschau zu einem Ort für Neugier, Vielfalt und Begegnung.

Die Gartenschau soll langfristige Impulse für Bad Nenndorf und die Region setzen – sowohl touristisch als auch städtebaulich. Weitere Informationen und Hintergründe zur Veranstaltung lesen Sie in der kommenden Ausgabe der IHKN-Tourismusanmeldungen.



Impressum

Leserservice

Abo bestellen unter
www.ihk-n.de/tourismusanmeldungen
Finden Sie uns auf LinkedIn:
www.linkedin.com/company/ihkn-tourismusanmeldungen

Impressum

Herausgeber:
IHK Niedersachsen (IHKN)
Bischofsholer Damm 91, 30173 Hannover
Telefon: 0511 920 901 10
E-Mail: info@ihk-n.de
www.ihk-n.de

Verantwortlich:

Kerstin van der Toorn
Sprecherin Tourismus der IHKN,
Abteilungsleiterin Tourismus,
Handel und Dienstleistungen der
IHK für Ostfriesland und Papenburg

Redaktion:

Wiebke Eilts
Referentin für Tourismus,
Handel und Dienstleistungen
IHK für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4, 26721 Emden
Telefon: 04921 8901-47
E-Mail: wiebke.eilts@emden.ihk.de
www.ihk-n.de/tourismusanmeldungen

Mitglieder der IHK Niedersachsen sind:

IHK Braunschweig
IHK Elbe-Weser
IHK Hannover
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Oldenburgische IHK
IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
IHK für Ostfriesland und Papenburg

Erscheinungstermin:
Oktober 2025

Bildnachweise:

Titel: © Marketing Osnabrück GmbH, Seite 2: oben © sc finke
ennen, unten © Marie-Christin Pratsch, Seite 3: © MW Jonah
Bublitz, Seite 4: © sc finke ennen, Seite 5: © Isabell Massel,
Seite 6-7 v.l.n.r.: © / Oliver Becker, Hasetal Touristik GmbH,
HuP, Hotel Rodderhof, Wolfgang D Schott mumbomedia,
Isabel Sträche, Seite 8: v.l.n.r.: © 2025 www.creazwo.de, Timo
Plenter, Angela von Brill, Seite 10: © aboutcities Niedersachsen
Max Wiesenbach, Seite 12: oben © Angela von Brill, unten links
© aboutcities Niedersachsen Stefanie Nacke, unten rechts
© L&T, Seite 13: Icons © Eray Asena, Vectuz, Happy Art (alle
shutterstock.com) sowie Anne Ries/grafik@aneries.de, Seite
15: © Isabell Massel, Seite 16-17: Icons © smx12, Happy Art
(shutterstock.com), Seite 18: © Fotoweberei, Baumwipfelpfad
Harz, Seite 19: © oh, Seite 20: Porträt © IHK Elbe-Weser., Bild
unten © Tobias Koch, Seite 21: Porträt © Andrea Seifert Photo-
graphy www.andreaseifert.de, IHK Hannover, Seite 22: Porträt ©
Andreas Tamm, tonwert21.de, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Bild
unten © Paul Pozzi, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Seite 23: Porträt
© Sven Seebergen, Foto- und Bilderwerk, Seite 24: Porträt ©
Moritz Muench, Seite 25: Porträt © Susanne Schadewald, Seite
26: oben © Andrea Goetting, unten © Marie-Christin Pratsch,
Seite 27: © evgeenius (shutterstock.com) Montage © Anne
Ries/grafik@aneries.de

Aktuelle Brancheninformationen
für Tourismusunternehmen in
Niedersachsen finden Sie auf
unserer LinkedIn-Seite
„IHKN-Tourismusanmeldungen“.

Folgen Sie uns und bleiben Sie
stets auf dem Laufenden über
Aktuelles aus Tourismuswirt-
schaft, -recht und -politik.



IHK Niedersachsen (IHKN)

Bischofsholer Damm 91
30173 Hannover
Telefon: 0511 920 901 10
E-Mail: info@ihk-n.de

IHKN-Mitglieder**IHK Braunschweig**

Brabandtstraße 11
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 4715-0
E-Mail: info@braunschweig.ihk.de

IHK Elbe-Weser

Am Schäferstieg 2
21680 Stade
Telefon: 04141 524-0
E-Mail: info@elbeweser.ihk.de

IHK Hannover

Bischofsholer Damm 91
30175 Hannover
Telefon: 0511 3107-0
E-Mail: info@hannover.ihk.de

IHK Lüneburg-Wolfsburg

Am Sande 1
21335 Lüneburg
Telefon: 04131 742-0
E-Mail: service@ihklw.de

Oldenburgische IHK

Moslestraße 6
26122 Oldenburg
Telefon: 0441 2220-0
E-Mail: info@oldenburg.ihk.de

IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 353-0
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de

IHK für Ostfriesland und Papenburg

Ringstraße 4
26721 Emden
Telefon: 04921 8901-0
E-Mail: info@emden.ihk.de